

Die wahren Gründe?

*„Herr, ich habe lieb die Stätte deines
Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnt.“*

(Psalm 26,8)

Wer so spricht, der kommt zum Gottesdienst, weil er Gott lieb hat, in seinem Wort Trost und Weisung sucht und ihn, seinen Schöpfer und Erlöser, loben möchte. Wir sollten aus keinem anderen Grund zum Gottesdienst kommen als aus solchem Grunde: Gott von Herzen zu suchen.

Wir sollten aber auch aus keinem anderen Grund dem Gottesdienst fernbleiben als aus dem Grund, daß uns Gott nicht interessiert, wir sein Wort nicht brauchen und sein Lob uns überflüssig erscheint.

Wir haben freilich meist andere Gründe: Das Mittagessen muß um 12 Uhr auf dem Tisch stehen; dann kann man nicht bis um 11 Uhr in der Kirche sitzen. Wir können den Pfarrer nicht leiden; er wählt nämlich eine andere Partei als wir, und außerdem hat sein Vorgänger unseren Großvater nicht zum Geburtstag besucht. Sonntags ist der einzige Tag, wo man sich ausschlafen kann. Wir sind noch jung; wenn wir die Rente haben, werden wir auch öfter zur Kirche kommen. Der Weg ist zu lang. Auch sind die Bänke recht unbequem. Und außerdem wird man vom Kirchenlaufen auch nicht selig. Und die anderen aus unserem Haus gehen auch nur Karfreitag. So hat es unser Vater auch gehalten.

Das mag ja alles sein und vieles andere mehr. Aber sind das wirklich die Gründe, weswegen wir nicht zum Gottesdienst kommen? Oder sind es nur unsere Vorwände?

Ich meine, wer Gott lieb hat, wer ihn von Herzen sucht und braucht, wer ihm auch dankbar ist; wer also Gott nicht abgeschrieben hat, weil er weiß, daß Gott ihn nicht abgeschrieben hat, der könnte eigentlich da nicht fehlen, wo die Gemeinde sich zu Gottes Lob versammelt.

Pfarrer Dr. Walter Schmithals, Raumland